

Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis für die vierspaltige Corputzelle oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor ebreiten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 162.

Sonntag, den 15. Juli.

1877.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei R. Penne, Leipzigerstraße 77 und M. Dannenberg, Geißeistraße 67.

Die Besteuerung der Beamten.

Man hat es für ungerechtfertigt gehalten, daß die Beamten und überhaupt alle Diejenigen, welche vom Staate ein festes Gehalt beziehen, mit diesem Gehalte zur Einkommensteuer herangezogen werden. Zur Begründung dieser Ansicht hat man gesagt: der Staat nimmt mit der einen Hand, was er mit der anderen giebt, und in Folge dessen befreit sich die Höhe der Staatsbedienstung in Wahrheit nur auf den Betrag, welcher nach Abzug der Einkommensteuer übrig bleibt. Wir sind dieser Ansicht schon bei einer früheren Gelegenheit gegenübergetreten, und zwar aus dem Grunde, weil jeder Staatsangehörige sich eine Kürzung des Einkommens im Wege der Einkommensteuer gefallen lassen muß. Nur empfiehlt sich in Bezug auf die Beamten eine milde Einschätzung, weil ihr Einkommen offensichtlich ist, und sie sich deshalb dem Gewerbetreibenden und Kaufmann gegenüber in sehr ungleicher Lage befinden. Wir erwähnten dies gegenwärtig, weil das Gesetz über die Kommunalbesteuerung, welches zur Zeit in der Vorbereitung begriffen ist, voraussichtlich dem nächsten Landtage vorgelegt werden wird, notwendig auf die eigentümlichen Verhältnisse der Beamten wohl Rücksicht nehmen müssen.

Gegenwärtig regelt sich die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindefiscalen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1822, welches durch Verordnung vom 23. September 1867 in etwas veränderter Form auf die durch Gesetz vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit Preußen vereinigte Landesteile, und in Betreff der Militärpersonen durch Verordnung vom 22. Dezember 1868 auf das gesamte Gebiet des damaligen norddeutschen Bundes ausgedehnt worden ist. Danach können Beamte von ihrem Einkommen, einschließlich der Warte- und Ruhegehälter — ebenso die Militärpersonen von ihren Pensionen — wenn nicht ein Fall der gänzlichen Befreiung vorliegt, zu direkten Kommunalauflagen nur in so weit herangezogen werden, als diese von allen Verpflichtungen nach dem Maßstabe des persönlichen Einkommens erhoben werden. Bei Berechnung der Kommunalsteuer darf nur die Hälfte des Dienstentkommens in Ansatz gebracht, und an kommunalen Auflagen aller Art können außer dem Fünftel im Gesamtbetrage bei Besoldungen unter 250 Thlr. nicht mehr als 1 pCt., bei Besoldungen von 250—500 Thlr. nicht mehr als 1 1/2 pCt., und bei höheren Besoldungen nicht mehr als 2 pCt. des gesamten Dienstentkommens gefordert werden.

Es ist davon die Rede gewesen, den Beamten diese Vergünstigung zu entziehen, und hauptsächlich haben sich die Städte in diesem Sinne ausgesprochen, welche ein sehr erklärliches Interesse daran haben, die Beamten mit ihrem vollen Gehalte zur Kommunalsteuer herangezogen zu sehen. Wenn indessen das neue Gesetz über die Kommunalbesteuerung auf diesen Wunsch einginge, würde es sich einer großen Härte gegen die Beamten schuldig machen.

Das Gesetz vom 11. Juli 1822 begründet die Vergünstigung, welche es den Beamten gewährt, mit folgenden Worten: „Das Dienstentkommen soll bei einer solchen Beschätzung fortan im Uebrigen zwar wie das Einkommen der Bürger behandelt, darf aber, weil es einerseits seinem ganzen Dasein nach von dem Leben, der Gesundheit und anderen zufälligen Verhältnissen der Person abhängig und andererseits seinen ganzen Betrag nach bestimmt ist, und dadurch auf der einen Seite gegen Grund- und Kapitaleinkommen und auf der anderen gegen Gewerbeentkommen im Nachtheil steht, immer nur mit einem Theile des Betrages zur Einziehung gebracht werden, welcher hierdurch auf die Hälfte bestimmt wird.“ Ferner wird gesagt, es müsse dem Staate daran liegen, daß den Beamten, welche als solche ihr Einkommen durch die ihnen Einkommen vermittelst des städtischen Vereins dargebotene Gelegenheit zum Erwerb wehren können, ihr Unterhalt unter feinerlei Umständen auf sehr geschmälert werde.

Diese Begründung ist auch noch für die gegenwärtigen Verhältnisse vollkommen zureichend. Wir möchten aber noch einen Schritt weiter gehen. Wenn auch zugegeben ist, daß es in der Willkür liegt, den Beamten zur Kommunalbesteuerung heranzuziehen, weil die städtischen Einrichtungen, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, auch ihm zu Gute kommen, so ist doch auf der anderen Seite in Erwägung zu ziehen, daß er sich seinen Aufenthalt nicht wählen kann. Ferner ist das Gehalt des Beamten überall dasselbe, während sich die Höhe der Kommunalsteuer nach den lokalen Bedürfnissen richtet und deshalb eine sehr verschiedene ist. In einigen Städten ist sie sehr gering, während sie in anderen, z. B. in Elberfeld und Barmen, die schwindelnde Höhe von 500 und 600 Prozent der Staatssteuern erreicht hat. Städte mit so enormen Ausgaben würde der Beamte meiden, wenn er die Wahl hätte. Es ist deshalb billig, ihn unter der Ungunst lokaler Verhältnisse, an welcher er unschuldig ist, nicht leiden zu lassen, und deshalb empfiehlt es sich dringend, denjenigen Betrag, welchen der Beamte von seinem Dienstentkommen zur Kommunalsteuer beizutragen hat, für alle Verhältnisse und für alle Orte zu fixiren und denselben überall zu gleichem Betrage festzusetzen.

Nur dadurch könnte die Ungerechtfertigkeit vermieden werden, welche in der ungleichen Kommunalbesteuerung der Beamten liegt. Die serviceberechtigten Militärpersonen sind nach dem Gesetze vom 23. September 1867 sowohl hinsichtlich ihres persönlichen als sonstigen Einkommens von allen Kommunalauflagen befreit. Ob diese Befreiung in dem neuen Gesetze über die Kommunalbesteuerung wieder aufrecht erhalten werden, nach L. gekommen, und vom Hochzeitsmahle geliebt worden war.

„Ich sträubte mich gegen das Bedecken, das mir gar zu sprechlich vorkam, aber mein Bruder, der Rabbiner, versicherte mir wichtiger Meins, das müsse sein, das Gesetz gebiete es, und dieser Ausbruch hatte für uns etwas so Unmenschliches, daß ich selbst im Spiel nicht wagte, mich dagegen aufzulehnen.“

„So ließ ich mir denn das Haupt gedulzig mit einem herbeigeholten Umhangstoffe verhüllen, eine aus einer weißen Schürze sabrizierte Haube aufstülpen, und war heilfroh, daß man mir wenigstens meine Necken nicht abschneidet. Vier kleine Mädchen hielten die Stangen des improvisierten Trauhimmels, zwei andere kleine Mädchen führten mich darunter, zwei Knaben erwiesen dem Bräutigam denselben Dienst, ein kleiner goldener Reif, den ich am Finger trug, wurde ihm übergeben und mit dem größten Gemüthe steckte er ihn mir an den Finger, indem er Wort für Wort den ihm von meinem Bruder in hebräischer Sprache vorgelesenen Spruch „Hierdurch nehme ich dich zum Weibe nach dem Gesetze Mose“ nachsprach.“

Um die Ceremonie vollständig zu machen, ließ man uns noch Wein aus demselben Wecker trinken, von dem Bräutigam ein Glas zerrufen und dann erscholl aus sämtlichen Kinderstößen das jubelnde „Waffelton“ (Glückwunsch). Wir waren noch eine Zeit lang fröhlich, dann wurde mir plötzlich mein Bräutigam weggeholt, sein Vater wollte noch an demselben Abend mit ihm weiterziehen.“

Erfahrte, vor, sich hinblinzelte, beinahe mehr zu sich als zu Vordardt gesprochen. Nachdem sie sich einmal zu der Erzählung entschlossen, drängten sich ihr alle in ihrer Seele ruhenden Bilder so auf, daß sie sie schildern mußte, ohne daran zu denken, sie brauche nicht so ausführlich zu sein, da der Professor die Ceremonien einer jüdischen Trauung gewiß eben so gut kenne wie sie. Ganz in ihre Erinnerung versenkt hatte sie nicht bemerkt, daß Vordardt mit immer gepanzerter Aufmerksamkeit lauschte und ähnlich einem Nachzuvandeln, der plötzlich angestrichen wird, sahe sie auf, als er mit vor Erregung heiserer Stimme fragte: „Wissen Sie, wie der Knabe hieß?“

den, ist abzuwarten. Jedemfalls aber stehen den Beamten dieselben Gründe zur Seite, wie den Militärpersonen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 14. Juli.

In der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Angelegenheit wird sich, sobald der Lübecker Schiedspruch den betheiligten Regierungen offiziell zugegangen ist, die preussische Regierung in Verhandlungen mit der sächsischen Regierung setzen beabsichtigt. Abgesehen eines den neuen Verhältnissen entsprechenden Nachtrags-Vertrages zu dem Staats-Vertrage vom 6. Juli 1872. Denn ohne die formelle Zustimmung der sächsischen Regierung kann der preussische Staat nicht den Betrieb und die Verwaltung der Berlin-Dresdener Bahn an Stelle der auf Grund dieses Vertrags ausschließlich konzeptionierten Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft antreten.

Münch, 13. Juli. Bischof Ketteler ist heute Vormittag in Burghausen gestorben. (Freiherr Wilhelm Emanuel von Ketteler, geb. 25. Dezember 1811 zu Münster, war einer der schlagfertigsten und thätigsten Führer der liberalen Partei, als solcher längere Zeit auch im Reichstag thätig und stand im Kampfe der deutschen Nation gegen das Reich und die moderne Kultur in vorderster Reihe.)

München, 13. Juli. Bei der heutigen Generaldebatte der Kammer über den Gesetzentwurf betreffend den Hauptetat der Militärverwaltung hob der Kriegsminister einzelnen liberalen Rednern gegenüber hervor, daß der Betrag der Ausgaben für das bairische Heer zwar ein hoher sei, daß der innere Werth der bairischen Armee sich aber verhältnismäßig erhöhe. Die Reichstagskommissionen seien niedriger, wie in den anderen deutschen Bundesstaaten. Eine neue Kreditforderung für den Zweck der Bewaffnung der Infanterie stehe nicht in Aussicht, das bairische Infanteriegewehr sei nicht nur kriegsbrauchbar, sondern stehe auch auf der Höhe der Zeit und sei allen anderen Gewehren ebenbürtig. Was die in Stoff-Verschlingen stehenden bairischen Truppen betreffe, so sei deren Abkommandirung i. Z. auf Anregung des deutschen Kaisers und auf Befehl des Königs von Bayern erfolgt. Er habe keine Veranlassung, dem König einen Antrag auf Zurückführung derselben zu unterbreiten. Bei der Spezialdebatte wurde der Hauptetat für das erste Quartal 1877 nach den Anträgen des Reichstages genehmigt, ebenso wurden vom Hauptetat pro 1877/78 die Positionen bis Kapitel 11 genehmigt. Fortsetzung morgen.

Konstanz, 13. Juli. Der Kaiser begibt sich heute zu einem Besuche des Fürsten von Hohenzollern nach Krauchenwies, das Besinden Sr. Majestät ist fortwährend ein zufriedenes Gelingen.

Im Banne des Gesetzes.

Erzählung von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

„Noch höre und sehe ich“, fuhr Esther fort, „die Wige und Criminalen mit ihren Postenmacher die Gesellschaft unterteilt, bis das Zimmer der Männer sich öffnete und der Rabbiner mit den Vätern und Brüdern des Brautpaars in das Brautgemach schritt, um die Braut mit der großen Decke zu verhüllen.“

„Noch ist es mir, als höre ich das Knirschen der Scheere, unter der ihr ichenes schwarzes Haar fiel, noch sehe ich, wie ihr die Haube aufgesetzt, sie unter Weinen und Schluchzen von den Eltern gesehnet ward. Der ganze Lustri hatte für mich etwas Schauriges. Ich konnte gar nicht begreifen, wie die Musikanten unmittelbar darauf wieder einen lustigen Walzer aufspielten, der Postenmacher seine Spitze treiben und man essen und trinken, tanzen und lustig zu sein vermochte. Ich rückte von den mir gereichten Süßigkeiten fast keinen Bissen an und wartete nur mit Angst und Zagen auf das, was noch kommen würde.“

Der zweite Theil der Feierlichkeit, die eigentliche Trauung, gefiel mir ungleich besser als das Bedecken. Ich wurde wieder ganz fröhlich und ließ mir das Hochzeitsmahl, das uns Kindern an einem besonderen Tische aufgetragen ward, vorzüglich schmecken. Während nach dem Tischgebete der Rabbiner die Schrift erklärte, der Vorfänger einen Kaditz (= hebräische Melodie) nach dem andern vortrug, der Gemeinbediener die Hochzeitsgeschenke und deren Spender ansah und der Postenmacher seinen Witz daran übte, gingen wir in den Garten, tummelten uns eine Weile herum und kamen dann auf den Einsaß, „Hochzeit“ zu spielen. Mein Bruder, der soeben konfirmirt (dies geschieht bei Knaben mit der Vollendung des dreizehnten Jahres) worden war und sich auf seine Kenntnisse im Hebräischen viel einbildete, machte den Rabbiner, andere Knaben waren Vorfänger, Gemeinbediener u. s. w., die Braut sollte ich vorstellen und zum Bräutigam wählte ich mir einen schönen, stillen Knaben, der mit seinem Vater, einem armen wandernden polnischen Ju-

„Lob“, antwortete sie, „aber das hilft nichts, — Sie finden ihn doch nicht“, sagte sie traurig. „Hören Sie weiter —“

„Ja, erzählen Sie weiter“, verlegte er sich zur Ruhe zwingend, „ich will die Geschichte zu Ende hören.“

„Auch wir hielten bald fort, — und während meine Schwester und ich erwidert von den wechselnden Erregungen des Tages eingeschlafen waren, erzählte mein Bruder den Eltern von der schönen Trauung, die wir gefeiert hatten, und wiederholte den Spruch, den er dem Bräutigam vorgelesen und den dieser wortlich nachgesprochen.“

„Tödtlich erschrocken fuhr mein Vater auf.“

„War der Knabe konfirmirt?“ fragte er. Mein Bruder bejahte dies, nach Kinderart hatten Beide natürlich nichts Eiligeres zu thun gehabt, als sich darüber zu belehren, daß sie konfirmirt wären und also zu den Erwachsenen gehörten.“

„Und der Knabe und der Selig, die den Cantor und Gemeinbediener gemacht haben, sind auch konfirmirt“, jammerte mein Vater, — „die Esther ist richtig vor Zeugen getraut!“

„Ich war von dem lebhaften Sprechen aufgewacht und wurde von meinem Vater nochmals förmlich ins Verhör genommen. Ich konnte nur die Wittelspeilungen meines Bruders bekräftigen. Meine Mutter schalt mich, aber der Vater, so aufgeregt und unglücklich er auch über die Entdeckung war, verwies es ihr und sagte: „Was kann das Kind dafür, Frieden, es hat gethan, wie es klug ist. Gott hat uns ein Unglück geschickt, wir müssen es tragen.“

Auf der Stelle ließ er umkehren, um womöglich den Vater des Lob noch in L. anzureisen und ihn zu verdamnen, daß sein Sohn gegen eine Abfindungssumme den Scheidebrief für mich schrieb. Eine schüchtere Frage der Mutter, ob es nicht gerathener sei, über die kleine Sache zu schweigen und sie für das zu nehmen, was sie doch im Grunde sei, ein kindliches Spiel, wies er mit Entschiedenheit zurück; nach dem Gesetze war ich das rechtmäßige Weib jenes Knaben, denn er war konfirmirt, ich über elf Jahr alt und er hatte mir vor Zeugen den Ring aufgesetzt und mich nach dem Gesetze Mose zum Weibe genommen. Nur bei in

Paris, 12. Juli. Es verlautet, daß gleichzeitig mit dem Dekrete, durch welches die Wähler zusammenberufen werden, ein Manifest des Marschall-Präsidenten an die Nation erscheinen wird.

London, 13. Juli. Die Kanonenboote „Flamingo“ und „Condor“ sind zum Schutze der englischen Interessen nach der Donau beordert worden. Der „Condor“ hat einen Torpedo-Apparat an Bord. — Wie die „Morningpost“ meldet, würde der Schluß des Parlamentes am 10. August erfolgen.

London, 12. Juli. Der „Globe“ erklärt die Meldung der „Daily News“ von einem beabsichtigten Rücktritt des Premier Lord Beaconsfield auf das Entschiedenste als unbegründet; es sei eine solche Eventualität niemals in Erwägung gezogen worden.

Der Krieg.

Ein in Paris eingetroffenes Schreiben aus Petersburg meldet, daß die in der russischen Hauptstadt und namentlich in Moskau durch die Niederlagen der Kauskasarmee hervorgerufene Erregung eine ganz außerordentliche ist. Das moskauer Komité, an dessen Spitze Alkoff steht, sandte sofort eine Deputation nach Petersburg, um dem kaiserlichen Wronoff eine Denkschrift mit der Bitte zu überreichen, dem russischen Kronsohn von derselben Kenntnis zu geben. In dieser Schrift wird als unerlässliche Vorbedingung für die Führung der kaiserlichen Truppen und die Aufrechterhaltung des russischen Patriotismus verlangt: 1) Daß die Armee von fähigern Führern ohne Rücksicht auf die Geburt befehligt werde. 2) Daß das Personal der russischen Diplomatie geändert werde. Man glaubt der letztern vorwerfen zu müssen, daß sie auf einen faulen und gegen die Interessen Russlands und der Slaven gerichteten Frieden hinarbeite, da ihr die Taten verfaßter seien, als die Türken, und zwar aus dem Grunde, weil sie nach ihrer Befreiung sich selbst regieren würden und das jetzige Regierungssystem, dessen getreue Diener die Diplomaten sind, zu Grunde geben müßte. 3) Daß ein von den Stenimow gewähltes Central-Komité dem Reichsstaatsrat zur Seite gestellt würde. 4) Daß die kaiserliche Garde, welche den Einflüssen des Hofes zu sehr unterliege, auf den Kriegsschauplatz gelangt werde, und 5) daß eine Nationalmiliz gebildet werde. Die Forderungen des slawischen Komités berühren in Petersburg natürlich feindseligem Anschein. Es wurde geantwortet, daß man die Ereignisse abwarten müsse. Die Nation habe immer Zeit, ihre Sache selbst in die Hand zu nehmen, wenn sie ihre Interessen bedroht glaube. In allen Fällen würde man das Programm in Erwägung ziehen, und man hoffe, daß es wenigstens theilweise angenommen werden würde.

Petersburg, 13. Juli. General Tergulassoff, welcher, wie türkische Nachrichten besapten, kapitulirt haben sollte, hat die Garnison von Wajadsz entsetzt, die Türken geschlagen und 4 Gefangene genommen.

Konstantinopel, 12. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mitteilung gelangen lassen: Nach telegraphischen Nachrichten, die der hohen Pforte zugegangen sind, hat eine am 7. d. in die Dschisshen Reshan und Belowan eingerückte russische Division die muslimännische Bevölkerung dieser Orte entzweifelt und deren Waffen unter die bulgarische Bevölkerung verteilt. Hierauf ist man gegen die muslimännische Bevölkerung mit dem Niederbrechen ihrer Wohnungen vorgegangen. Man darf daraus schließen, daß die Russen auf dem Wege, den ihre Truppen nehmen, die Ausrottung der muslimännischen Bevölkerung systematisch verfolgen und daß unsere unglücklichsten Glaubensgenossen sich der schrecklichsten und barbarischsten Behandlung von einem Feinde

aller Form von ihm selbst ausgesesselte Scheidebrief konnte mich von ihm befreien.

„In L. beständige man dem Vater, was wir bereits wußten. Der alte Pole mit seinem Sohn waren schon lange fort; außerdem konnte man ihm weiter keine Auskunft geben, als daß der Alte Baruch heiße und sein nächstes Ziel Breslau gewesen sei. Er hatte in L. nur einen Tag rasten wollen und war, da er geküßt hatte, daß eine Kugel dort gezeifert würde, noch einen Tag länger geblieben, um die dabei üblichen Spenden mit in Empfang zu nehmen.“

„Man rief meinem Vater, er möge sich nur an die Breslauer Gemeinde wenden, die werde den Polen bald ausfindig machen und ihnen gewiß sehr froh sein, auf so gute Manier zu einem Stück Geld zu kommen, also ohne Weigerung seinen Sohn den Scheidebrief geben lassen. — Mein Vater reiste selbst nach Breslau — Baruch war nicht dort gewesen.“

„Er schrieb, forschte, ließ einen Aufzug in die Zeitungen setzen — es war und blieb alles vergeblich. Der Pole und sein Sohn sind wie vom Erdboden verschwunden. Der Mann, dem ich vermählt bin, ist nicht aufzufinden. Vielleicht lebt er nicht mehr und ich bin Witwe.“ — Sagte sie bitter hinzu, „Iedenfalls steht kein Schatten zwischen uns, ich bin kein Weib und unerlöschlich ist das Gefäß!“

Sie schwieg. Die so lange behauptete Festigkeit und Ruhe verließ sie; schluchzend barg sie das Gesicht in den Händen.

(Fortsetzung folgt.)

M. St. 1 ob. 2 F. mit K. Niemeherstr. 15, p.
Wöbl. Wohn. f. v. n. neue Promenade 8, I.
Anst. Schlafstellen Sandwitzerstr. 12, 2 Tr.
Anst. Schlafst. offen Steg 8, I. rechts.
Schlafstellen offen Rathhausgasse 8, I. r.
Anst. Schlafstelle H. Schlamme 3, 1 Tr.
Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Gute Schlafstelle mit Kost Vangoßgasse 31, II.
Anständig Schlafstellen Leipzigerstraße 26.
Anst. Schlafst. mit Kost Mühlweg 32.
Anst. Schlafst. Schüllerhof 15, I.
Anst. Schlafstellen Schmeierstraße 11, II.
Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.
Anst. Schlafst. mit K. gr. Brauhausg. 19, II.

Stübchen als Schlafst. Liebenauerstr. 5b, II
Eine Schlafstelle offen Harzgasse 1.
Schlafstellen offen mit Kost Marinsg. 11, p.
Schlafstelle mit Kost Augustastr. 8.
Schlafstellen offen H. Schlamme 11, III.
Schlafstelle mit Kost Grajeweg 21, Stange.
Anst. Logis mit Kost Sandwitzerstr. 17, S. I.

Anst. Schlafstelle Weidenplan 3a, II.
Anst. Schlafstelle mit Kost Grajeweg 16.
Anst. Schlafst. m. K. Sandwitzerstr. 11, p.
Anst. Schlafstelle Bleifergasse 5.

Hall. Turn- u. Verein.
Montags und Donnerstags Übung.

versehen müssen, der sich laut als den Vertheibiger der Rechte der Humanität und als den unparteiischen Beschützer aller unserer Volksstämme ankündigte. Wir können nicht daran zweifeln, daß Europa durch die Mittheilung solcher Grausamkeiten lebhaft erregt und von Unwillen ergriffen sein werde.

Konstantinopel, 13. Juli. Der Kommandant der türkischen Flotte im schwarzen Meere meldet, daß am Sonntag mit einer Fregate und drei Korvetten eine Refugiosierung bis zur Einfahrt in den Hafen von Sebasteopol vorgenommen worden sei. Die türkischen Schiffe bombardirten sodann Cypatoria, die sie trotz des Feuers aus den Befestigungen ein mit Holz beladenes russisches Schiff erbeuteten und hierauf nach der Sulinaunmündung zurückzogen. — Regierungsbefehl wird gemeldet, die Russen seien aus Varna vertrieben worden. Ebenso wird offiziell bestätigt, daß die Kommandanten von Gijowa und Tirnowa vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

— Das türkische Geschwader, welches Cypatoria beschloß, ist mit dem erbeuteten Schiff „Walfisch“ hier eingetroffen.

Barna, 12. Juli. Eine türkische Fregate hat Semperopol bombardirt, die übrigen türkischen Schiffe sind nach Sebasteopol abgegangen.

Tiflis, 13. Juli. Nach einer offiziellen Meldung der Zeitung „Kawkas“ aus Alexandropol vom 11. d. Mts. griffen starke Haufen Moschier am 9. d. die russischen Grenzposten am oberen Laufe des Flußes Kolkhan-Tschai an; dieselben wurden von Kosaken, Caisarsen und Regulären mit großen Verlusten zurückgewiesen. Auf russischer Seite betrug der Verlust 9 Tote und Verwundete. — Nach einer weiteren amtlichen Meldung waren die türkischen Streitkräfte in dem Kampfe bei Wajadsz nicht 30,000, sondern nur 13,000 Mann stark.

Wien, 13. Juli. Wie der „Presse“ aus Bukarest gemeldet wird, wurde Fürst Icherastich mit der Bildung einer bulgarischen Nationalmiliz betraut, für welche jeder waffenfähige Bulgare dienlichpflichtig sein soll.

— Die „Polit. Korresp.“ meldet telegraphisch aus Cetinje von getrennt: Suleiman Pascha steht noch immer mit 30 Bataillonen in Antari.

Aus Halle und Umgegend.

— In neuerer Zeit hat sich in Halle die Fabrikation von Reißzeugen, Zirkeln &c. außerordentlich gehoben. Der soeben ausgegebene Bericht der Halleischen Handelskammer berichtet darüber:

Große Fabriken zur Anfertigung dieser Waaren bestehen hier zwar nicht, doch giebt es kleinere und größere Werkstätten, die nur Zirkel &c. schaffen, so daß sich im Laufe der Jahre diese Geschäfts-Branche als Haus-Industrie eingekürgert hat. Es findet hierbei Umlauf auch seine Berechtigung, weil die „Halleischen Reißzeuge“, unter welchem Namen sie weit und breit bekannt und gesucht sind, in der Hauptsache sogenannte „Handarbeit“ sind. Die Qualität der Halleischen Reißzeuge hält die Leute zwischen dem guten aber sehr theueren Schweizer (Aarau)er Fabrikat und der billigen aber ordinären französischen und Nürnberger Arbeit. Die Halleische Waare vermeidet alle überflüssige Eleganz, hat aber durch gutes Material und solide Arbeit bei möglicher Billigkeit für Schulen und höhere Lehranstalten den besten Eingang gefunden. Der Vertrieb dieser Waaren geschieht durch mehrere, seit langen Jahren hier bestehenden Firmen, die es sich angelegen sein ließen den guten Ruf, den diese Artikel sich in In- und Auslande erworben, durch ein solches Fabrikat immer mehr zu befestigen. Die Gesamtzahl der von Halle vertriebenen Reißzeuge mag sich jetzt auf 40—45 Tausend Stück jährlich belaufen, der Preis derselben variiert zwischen 2—30 A. und darüber pro Stück. Die Anfertigung der Holzwaaren: Winkel, Reißzweigen, Lineale, Reißbretter &c. wird erst seit ca. 15 Jahren hier betrieben, hat aber ebenfalls Boden gefaßt und beschäftigt viele kleinere und größere Tischlerwerkstätten; auch in dieser Branche wird streng auf ein reelles Fabrikat geachtet. Gleichwohl ist augenblicklich das Geschäft auch in der genannten Branche sehr darniederliegend, so ist doch seit einigen Monaten eine Wendung zum Besseren zu spüren, es ist hoffentlich die Zeit nicht fern, wo unser gewerbetreibendes Halle auch nach dieser Richtung hin wieder lebendig wird.

— Indem wir auf das vielversprechende Concert-Programm der Singakademie in der heutigen Nummer d. Bl. verweisen, geben wir uns der wohlgegründeten Hoffnung hin, daß die Aufführung sich der rechten Theilnahme des musikalischen Publikums erfreuen möge, und so mehr, als die Solopartien mit tüchtigen Kräften besetzt sind. Frau Borekisch und Herr Schuchmacher haben sich durch ihre Leistungen bereits bestens empfohlen und Herr E. Popf ist durch ihre Mitwirkung bei einem Kirchenconcert hier noch in gutem Ansehen.

— Das zweite große Militärconcert, von der Stadtschützengesellschaft veranstaltet, findet nächsten Mittwoch bei Illumination der Gartenfestlichkeiten statt. Die 54 Mann starke Kapelle des 107. Regiments unter Direction des Musikmeisters Walter aus Leipzig wird diesmal das Concert ausführen.

— In der gestrigen Nacht wird der Wahl der Senatoren der Universität und es anstatt Prof. D. Benschlag Professor Dr. Olschauen (Senat) heißen.

Aus der Provinz.

Nordhausen. Herr Kommerzienrat Wilhelm Carl Schreiber hier (Inhaber der Firma G. Schreiber & Sohn) ist zum geheimen Kommerzienrat ernannt worden.

Weißenfels, 13. Juli. Bei dem diesjährigen festlichen Vogelweihen hat gestern durch den besten Schuß des bewährten Schützen Herrn Kleinemeister Louis Klein die Königswürde Herr Kürschnermeister Viehsack erlangt.

Hettstedt, den 10. Juli. Dem uns vorliegenden Bericht der hiesigen Disconto-Gesellschaft entnehmen wir folgende Daten. Es wurden umgelegt im Ganzen 3462,407 Mark 40 Pf. — An Dividende gelangen zur Auszahlung 12 %, während das Vermögen der Gesellschaft, welches sich auf 1960 Antheile vertheilt, sich auf 66,928 Mark 72 Pf. beläuft und zwar an Kapital auf 57,714 Mark und an Reservefond auf 9214 Mark 72 Pf. An Mitgliedern weist der Bericht 177 auf, mitbin ist eine Verminderung von 6 Mitgliedern gegen das Vorjahr eingetreten. — (Wochenbl.)

— Bei dem am Sonntag stattfindenden Turnfest werden nach den eingegangenen Anmeldungen folgende Turnvereine vertreten sein: F. A. B. zu Halle; Jahnklub T. B. ebenbüder; Hahnenfährer T. B.; Kaufm. T. B. ebenbüder; T. B. zu Giebichen; T. B. zu Miebelen und Sanderleben.

— Kösen, Am 29. d. Mts. soll — angetrieben von Leipziger Studenten — das Jubiläum Samel's, des alten Burgwardes der Anhaltsburg, festlich begangen werden. Man hofft auf eine zahlreiche Theilnahme und ebenso darauf, daß es möglich werden wird, dem Gesele eine Erinnerung zu bereiten, die ihm recht lange wohlthun soll.

Sachsen und Thüringen.

Se. Majestät der König haben dem preussischen geheimen Regierungs- und Bau Rath Wurfzbaun zu Ansbach den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

— Die ehemalige Inhaberin der Dackauer Bank berückichtigten Angebens, Adele Spitzgeber, ist unter die Componistinnen gegangen. Von der Leipziger Firma G. F. G. W. werden angefertigt: Adele Spitzgebers beliebte Compositionen für Pianoforte (mit corotischem Wibe der Composition) und zwar „Mündchen Duert-Polka“, „Schneid nach den Bergen“, „Trübe Stunden“ und „Aebe wohl, mein theures Herz“. Die Verlags-handlung bemerkt, daß die Stücke von verschiedenen Traktoren mit Beifall aufgeführt worden seien. (Leipz. Tagebl.)

Inhalt.

Deßau. Dem Oberlehrer Lebe an der Herzoglichen Franzschule zu Deßau ist der Titel „Professor“ verliehen worden.

Deßau, 13. Juli. Bereits im vorigen Jahre wurden mit Professor Gottfr. Kinkel in Jülich bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Cöthen Verhandlungen gepflogen, um denselben für einen im hiesigen Gewerbeverein zu haltenden Vortrag zu gewinnen. Wegen anderwärts bereits übernommener Verbindlichkeiten konnte damals dem Wunsche nicht gewillfahrt werden. Wie man der Gsch. Jtg. schreibt, ist neuerdings von Kinkel die Zusage gemacht worden, Anfang dieses Winters sowohl hier als auch in Zerbst und Dornburg über noch zu bestimmende Thematika Vorträge zu halten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 13. Juli.
Aufgeboten: Der Handarbeiter A. Dauersfeld und A. Kuttler, Zapfenstraße 7. — Der Deponist C. K. Mohrbach, Tilleba, und A. E. Wehe, Giebichen.
Geboren: Dem Bäckermeister H. Haude eine T., Diemig. — Dem Schlosser F. Bögeant ein S., Entbindungs-Anstalt. — Dem Korbmacher F. Spalt ein S., gr. Ulrichstraße 20. — Dem verft. Verpfändungsbeamten A. Brunner ein S., Harz 20.
Geftorben: Des Wauers C. Wanle Ehefr. Theresie geb. Klar, 57 J. 10 M. 20 T., Angeneiden, Wärmertstraße 7 b. — Des Formschneider F. Feinig Ehefrau Auguste geb. Webenitz, 65 J. 6 M. 22 T., Wagenverfertigung, gr. Märkerstraße 18. — Des Buchbinder H. Ulrich S. Georg, 7 M. 10 T., Zahnkrämpfe, Giebichen 1. — Des Glasers A. Koch T. Anna, 2 J. 2 M. 6 T., Group, Weidenplan 10. — Des Schlossermeisters C. Schwatz S. Hermann, 2 J. 9 M. 21 T., Augenentzündung, an der Glaucha'schen Kirche 10. — Des Zimmermanns F. Karl T. Anna, 1 M. 13 T., Pirschburchall, Feldstraße 5. — Der Tuchmacher Eduard Karl Roll, 56 J. 27 T., Schwind-sucht, Schulberg 4. — Der Tischler Georg Friedrich Walter, 34 J. 17 T., Augenleiden, Oberglauchsa 6.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Submissions-Anzeiger.

Erbd., Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler- und Anstreicherarbeiten zum Anbau an das neue Empfangsgebäude in Weiskens. Termin 23. Juli. Betr. Insp. I. Thüring, Wagner, W. Gohmann, Weiskens.
(Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

Carl
Zohn)
fest-
einde
angt.
entw
fol-
2,407
blung
8 fch
2 Pf.
nd an
weist
g von
entbl.
wer-
Ernt-
E.-B.
aber;
leben.
von
des
erben.
auf,
erung
n ge-
stadt
ber
die
B.
liebe
ber
Zehn-
wacht,
daß
aufge-
)
lichen
lieben
wur-
egen-
gen,
hal-
ericht
unfch
reibt,
An-
und
ge zu
und
lobr-
E.
tbin-
E.
nten
berse
iger-
guste
lung,
g E.
roup,
E.
der
karrl
bind-
drich
entb
offen,
neue
ip. 1.
I.
6.
E.
5.
u.
an.

Polnischen Zheer, Portland-Cement
empfeht **Albert Schlüter,**
große Steinstraße Nr. 6.
Sadenstuchweil,
zum Schwefeln der Hüter, Körbe u.
empfeht **Albert Schlüter,**
große Steinstraße Nr. 6.
Bindfaden,
in allen Stärken, empfeht
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.
Aeknatron
zum Seifenlochen, nebst Rezept empfeht
Albert Schlüter,
große Steinstraße Nr. 6.
Fleisch-Verkauf.
Nächsten Dienstag d. 17. verlaufe ich Gschf.
zum Schwan, gr. Steinstraße gutes fettes
Schweinefleisch, à 40 h u. Wurst, à 50 h.

Gerste!
9 Morg. gutstehende Gerste
beabsichtige ich Montag den
16. Juli, Vormittag 10 Uhr
auf dem Stiele zu verkaufen.
Käufer wollen sich Böllberger
Weg, vor der H. 3.-S.-Deco-
nomie einfinden.
F. Ohms.

Allen Hausfrauen
empfeht bei Cautnahme von 5 Z.
Pa. weiße Wachs-Seife, à 44 h,
gelbe Wachs-Seife, à 42 h,
Oberhaal-Seife, à 43 h,
Garzern-Seife, à 46 h,
Kernholz-Seife, à 43 h.

Otto Sievert,
Colonialwaaren- und Eisenhandlung,
34. gr. Ulrichstr. 34,
Promenaden-Gate.
Frische Sendung Butter angel., à St. 65 h
Fr. Ziel, gr. Ulrichstr. 35.
Neue Kartoffeln empfeht (S. 52141).
Fr. Ziel, gr. Ulrichstr. 35.
Lagerbier von Wilsb. Rauchfuß, à 3l.
13 h bei Fr. Ziel, gr. Ulrichstr. 35.
Ich mache die hohen Herrschaften des Wilsb.
wegs und dessen Umgebung geborsamst auf-
merksam, daß in meinem Victualien-Geschäft
von heute an

Mühlweg Nr. 30
neue laure Gurken, keine marinierte und
Brat- u. neue Zäslind, geringe, weiße
und blaue Kartoffeln, mehrere Sorten
Käse, alle Sorten Flaschenbier, alle
grüne Waare, mehrere Sorten Brod,
sehr feine Tafelbutter und alle andern in
dies Fach einschlagende Artikel mehr zu haben
sind.
Achtungsvoll **Hoffmann.**
F. Thür. Tafelbutter Steimweg 19.
Briquettes, à Cr. 75 h Steinweg 19.
Ausverkauf.
Strohölle in Capotform für ältere Damen,
à St. 50 h, garn. 3 M. alte Promen. 26.

Frühen
Blüthen-Honig,
à 1 M. empfeht
Th. Köbbling, Schneerstraße 26.
Sonntag Kirch- und Heidelbeerkränzen.
Jacobi, Bäckermeister.
Wegen Aufgabe folgender Artikel verkaufe
dieselben weit unterm Einkaufspreis:
Petroleum-Nach-Apparate mit Geschir,
Wiener Kaffeemaschinen (neueste Form),
seine Kaffeemaschinen zu Petroleum.
Nathaus: Moritz König, Nähe der
gasse 9. Klempnermeister. Poststraße.
Mehr Nähmaschinen, Howe & Water, sehr
gut nähend, verk. billig Brunoswarte 6.
Eine Handstich-Maschine (Necker-Patent)
ist wegzugspalter sehr billig zu verkaufen
a. d. Clausenischen Kirche 12.
Sopha und **Matrassen** empfeht billigst
Fint, Kapteiner, Fleischergasse 2.
Neue und **gebr. Möbel** verkauft billig
Brunoswarte 6.

15 Schod
weiß gebleichte Knochen hat billig zu verkaufen
Brunoswarte 19, part.
Spanische Hand f. zu f. gr. Ulrichstr. 55, II.
Ein kl. Haus auf dem Neumarkt gef. Abv.
unter N. R. 100 in der Exped.

Getr. Kleidung, Betten, Wäsche kauft
Frau **Hohmann, H. Ulrichstr. 1b, part.**
Ein alter noch guter Blasebalg w. z. kaufen
oder auf 4-5 Tage zu leihen gesucht.
G. Schwesigke'sche Schrifzgießerei.

Ein **Tischlergehilfe, g. A.** erhält Arbeit
Beifstraße 32 bei **B. Werner.**
Einen Lehrling mit den nötigen Schul-
kenntnissen suchen für unser Landesprodukten-
Engros-Geschäft. **Hebert & Waerder.**
Einen **Lohnkellner** für alle Abende gesucht
in **G. Wille's** Garten.
Kräftige Leute bei Pferde gesucht
Mühlgraben 1.

Beste **Düsenarbeiter** (Familien) finden
Beschäftigung **Halle'sche** Papierwarenfabr.
Maschinen-Näherin sucht gr. Klausstr. 7, III.
Eine auf Oberhemden tüchtig geübte Ma-
schinennäherin findet d. Beich. Erbdel 14, II.
Ein tüchtiges ordentliches **Küchenmädchen**
findet zum 1. August Stelle
Steinweg 25.
Ein ordentliches **Hausmädchen** zum 1. Aug.
Steinweg 37.

Ein **Schulmädchen** für den Nachm. 3. Wart.
eines Kindes gesucht Steinthor, Grünstr. 2, II.
Ein **Mädchen** von 16-17 Jahren findet
Stellung Berggasse 3, part.
Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen
weit nach **P. Fleckinger, H. Schlam** 3.
Ein **junger Mann** sucht Stelle, am liebsten
im Bureau einer größeren Feuerverfiche-
rungs-General-Agentur. Offert. D. Offerten
unter **G. B. 7** an die Expedition d. B.

Ein **Mädchen** von außerhalb, in häuslichen
Arbeiten und im Nähen geübt, sucht sof. einen
Dienst. Näh. bei **Frau Meerbothe, Mar-
tinsgasse 13.** Köchinnen mit guten Attesten
erhalten dajelbst gute Stellen.

Ein **junger Kaufmann** sucht einen
Mitbewohner Bechershof 8, I.
Leute können Kost und Logis erhalten
Wuchererstraße 20, part.

Anst. **Herrn** finden kräftigen **Wittagsgehilfen**
zum Preise von 15 M. pr. Monat. Wo? Jagt
die Annoncen-Exped. von **J. Bara & Co.**
Ein **kleiner Laden** oder **Parierere-Kofal**, in
der Nähe des Marktes, wird von einer ein-
zelnen Dame zu einem reinlichen Geschäft
gesucht. Offert. Nr. 2. in der Exped. niedezul.

Gesucht wird zum 1. October, möglichst
Mitte der Stadt, eine freundliche Wohnung
nebst Verkhalt mit **Doreinfahrt** zum Betriebe
der Sattlerei für Wagen. Offerten unter
K. D. 3. in der Exped. d. Bl. abzugeben.
Wohnungen suchen 2 anst. ruhige Familien
zu 40-50 M., möglichst Nähe der Wafn od.
Markt. Offerten **L. E. 10** in d. Exped.
Geht wird per **31. d. M.** ein ver-
schleißbarer **trodener Mann** zur Auf-
bewahrung von **Möbeln.** Offerten erbeten
große **Ulrichstraße 1, Papierhandlung.**

Fr. W. Stephan's
Restauration der Act.-Bier-Brauerei.
Heute Sonntag **Abend CONCERT,** starkes Orchester.
Dirigent **C. Kahle.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 15 Fig.

Deutscher Hof
Passendorf.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend bringe, nachdem alle Bautich-
feiten vollendet sind, meine bequem und gebiegen eingerichteten Lokalitäten in empfehlende
Erinnerung. Für **Schulen, Vereine und Gesellschaften** empfehle meinen der Neuzeit an-
gemessenen geräumigen Saal mit Bühneneinrichtung und schönen Nebenräumen zur Abhaltung
von Vergnügungen aller Art. Zwei gute Instrumente stehen jederzeit zur Verfügung, ebenso
ist immer für Unterhaltungsmusik gesorgt.
Der mit **Bäumen** bepflanzte Vorplatz nebst **Colonnade** bietet angenehmen Aufenthalt
im Freien.
Regelfreunden halte die neuerbaute 96 Fuß lange **Asphaltgeleisebahn** zur gefälligen
Benutzung empfohlen.
Um nun den vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, werde **regelmäßig**
Montag und Donnerstag
Gesellschaftstage mit Unterhaltungsmusik
abhalten und bitte ergebenst um freundliche Unterstützung meines Unternehmens. Für gute
Beisen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung werde stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll
C. Schmalfuss.

NB. Von heute ab führe neben einem ff. Glas Lagerbier das so beliebte **Deutsh-**
Altbier aus der Dampfbrauerei von **Bülow** in **Halberstadt.**
General-Verammlung
der **ersten Bürger-Krankenkasse zu Halle a/S.**
findet **Montag den 16. Juli** e. Abends 8 Uhr im Restaurant des Herrn **Fr. Meyer,**
Leipzigergasse 81, statt. Die Mitglieder der obigen Kasse werden gebeten recht zahlreich zu
erscheinen.
Der Vorstand.

Unterriht im Stricken bis zu feinen Hand-
arbeiten wird **Mädchen** jungen Alters ertheilt
Nathausgasse 5, I.
2000 Thlr. werden per 1. October oder
früher auf **Alter** zu leihen gesucht. Abv. unter
3. in der Exped. d. Bl.
500 Thlr. auf **Hypothek** anzuleihen
Schimmelgasse 3.

Heiraths-Gesuch.
Ein gut sitzter Haus- und Grundbesitzer
hierseibst, **Wittwer, 32 Jahre** alt, alleinstehend,
sucht, da es ihm an **Damen-Bekanntschaf**
fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin**.
Junge **Damen** oder **Wittwen** mit einem dispo-
niblen Vermögen von 5 bis 6000 Thalern,
welches auch sicher gestellt werden kann, die
genüht sind, ein glückliches, sorgenfreies Leben
einzugehen, beliehen ihre werthe Adressen unter
G. B. 60 in der Exped. d. Bl. bis zum
20. d. M. einzureichen.
Diskretion Ehrenlade.
Leute, die gelonnen sind, ein Kind in Ziehe
zu nehmen, mögen gefällige Offerten Geif-
straße 67, im **Laden** niederlegen.

I. Schuhmacher-Leichenkaffe.
Die **Mitglieder** werden hiermit in Kennt-
niß gesetzt, daß an den neu gewählten **Rosen-
boten Herrn Deshner** die Beiträge zu zahlen
sind. Wohnhaft: gr. **Brauhausgasse 15.**
Der Vorstand.

Wasserrahrt
der **Tischler-Gesellschaft**
nach der **Madentinsel** (Kurzhals's Salon)
Montag den 16. Juli.
Abfahrt präcise 3 Uhr.
Einsteigeplatz (Paradies).
Der Vorstand.

Harmonie.
Mittwoch den 18. Juli **Wasser-
fahrt** nach der **Madentinsel.** Abfahrt
3 1/2 Uhr vom **Paradies** aus.

Liedertafel Eintracht.
Sonntag den 15. Juli **Haidegang** nach
dem **Wilschuppen.** Seidel mitbringen. Ver-
sammlung 1/2 2 Uhr, Abgang **Elisabethberg.**

Deutsche Sängerkneipe,
Nathausgasse 5.
Wegen **Lebernahme** größerer Lokalitäten bin
ich gelonnen, mein Lokal abzutreten.

Schmidt's Garten.
Heute **Sonnabend** **Abend**
Fricassée von Huhn.
ff. Bier auf Eis.
Ein **Bund Schlüssel** gefunden. Abzu-
holen **Merseburgerstraße 9b, 2 Tr.**

5000 Thlr.
werden auf ein großes Grundstück als leichte
Hypothek, jedoch noch 6000 M. unter der Tage
und gegen **Verpfändung** noch anderer Grund-
stücke, möglichst baldigt zu leihen gesucht. Abv.
wolle man in der **Expedition** d. Blattes unter
A. E. G. niederlegen.

5000 Thlr.
werden zur 2. Stelle auf ein großes neu er-
bautes Grundstück, hinter 6000 M., zu leihen
gesucht. Abv. erbitte in der **Expedition** d. Bl.
unter **J. W. D.** niederzulegen.

Garküche,
Gräleweg 21.
Mittagsstich in und außer dem Hause,
à Portion 30 h, 1/2 Portion 15 h
Tischgäste stets willkommen. (H. 52071.)

„Linden-Garten“
7. **Lindenstraße 7.**
Sonntag von **Nachmittag 4 Uhr** an
Sühner-Musikfesten.
Montag **Abend 7 1/2 Uhr**
Grosses Concert
verbunden mit **humoristischen Gesangs-Vor-
trägen** (2 Herren, 2 Damen). Punkt 9 Uhr
Auftreten des **musikal. Clowns Chaudell.**
Theodor Böhmelt jun.

Weise's Garten,
Brandenstraße 5.
Das **Gartenfest** findet **Montag**
den 16. Juli statt.

Maille.
Sonntag früh **Spektakeln.** **Biere ff.**
Gente.

Maille.
Montag den 16. Juli von **Abends 1/2 8 Uhr** ab
Gr. Frei-Concert.
Biere ff. Gente.

Lüderitz's Berg.
Sonntag den 15. Juli
fr. Speckkuchen,
fr. Kirschkuchen.

Restaurant z. Fledermaus
Schulberg 6 (Eckhaus),
vis-à-vis der **Universität.**
ff. Bier - vorzügliche Küche.
Mittagsstisch im **Abonnement,**
à la carte zu jeder Tageszeit.
Franz. Billard.
(H. 52134.)

Restaurant zum gold. Stern.
Sonntag **Abend**
Fricassée von Taube.

Halloria.
Heute **Sonntag**
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet **W. Arnleke.**

Münchener Keller.
Montag **Abend**
Abendliedertafel
von einer anerkannt leistungsfähigen Liedertafel.
Folge dessen einer genussreichen **Abend** ver-
sprechend, ladet ganz ergebenst ein
(Entree frei) **G. Schiergott.**

Goldene Egge.
Sonntag **Tanzkränzchen, Luftballonsteigen.**
Einen **Kinderhut** am **Leipzigergasse** ver-
loren. Abzugeben **Landwehrstraße 3, II.**

Zugelaufen
ein langhaariger **schwarz** und **weißer Hund**
mit **leberrnem Halsband.** Abzugeben
Taubengasse 3. W. Paul.

Todes-Anzeige.
Von **langen** schweren **Leiden** erlöste **Gott**
gestern **Abend 10 1/2 Uhr** die **verw. Frau**
Univeritätsgärtner E. Hanemann
in ihrem **leben** vollendeten **54. Lebensjahre.**
Diese **Truennachricht** widmen **thelliebenden**
Freunden die **Stirterlebenen,**
Halle a/S., den 14. Juli 1877.

Isländer Heringe, Delicatsen, sämtliche Fleisch-Conserven und Wurstwaaren, beste frischeste Waare, empfiehlt Ferd. Rummel & Co.

**Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,
11. Gr. Ulrichsstraße 11.
Preis-Courant:**

Anwäs- und Mädchenhänden in allen Größen, vom besten englischen Dowlas, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Mädchenhosen mit breiten Säuerlein in allen Größen, Paar von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Weiße Damen-Hüde mit kleinen Säuerlein, Stück nur 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Weiße Damen-Hüde mit breiten Säuerlein, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Die elegantesten Stepp-Bordüren-Hüde vom feinsten Wolltass, Stück nur 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
Damen-Beinkleider mit breiten Säuerlein, Paar nur 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Damen-Corsets in den neuesten Facons, Stück von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Damen-Hemden vom besten engl. Dowlas, Stück nur 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Herren-Hemden vom besten engl. Dowlas, Stück nur 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Oberhemden vom besten Ghifon mit elegant gestickten Einfäsen, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Herren-Tragen in den neuesten Facons, das ganze Duzend nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Herren-Gravaten mit Medaill, neueste Facons, Stück von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Binde-Schleife von 4fach geflegter Nipsseide, 3 Stück nur 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Kinderstrümpfe, Patent gestrickt, in allen Nummern, Paar von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Weiße Damenstrümpfe, gemischt und gestrickt, Paar von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Zwirnhandschuhe für Herren, Damen und Kinder, Paar von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Breite Schweizer Säuerlein in großartiger Auswahl, Berliner Elle nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Null- und Zwirn-Gardinen, reich brockirt, in allen Breiten, das Fenster v. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Die größten weißen Waffel-Bettdecken mit langen Franzen, Stück nur 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Nothe Cachemir-Tischdecken, reine Wolle, Stück nur 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Reich mit Seide gestickte Tuch-Tischdecken, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Die größten und feinsten Lama-Wandtischdecken, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Reinleinene gestreifte Damen-Schürzen mit Laß, Stück nur 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gute weiße Tischentücher, 6 Stück nur 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Tischentücher vom feinsten Irish-Linen, 6 Stück nur 15, 20 und 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gesäumte Batist-Tischentücher mit bunten Kanten, 6 Stück nur 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Die größten waschbaren „Eloß-Lochbringer“ Tischentücher, 6 Stück nur 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Hütelstoff, $\frac{1}{2}$ Berl. Ellen breit, nur 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Berl. Elle.
Abgepaßte Hüteldecken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Prachtvolle Cavalier-Doppelstulpen, Paar nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Damentragen mit Unterruch, Stück von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Stuart-Fraisen, das ganze Duzend nur 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Elegant gestickte Herren-Chemisettes, Stück nur 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Shirting, Ghifon, Dowlas, Madapolam, Taffets, Nips- u. echte Sammetbänder, seidene Shawls, Mäntel, Wollplüsch und hundert andere Artikel in unübertrefflicher Auswahl zu

**Stännd billigen Preisen
nur 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.
Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.**

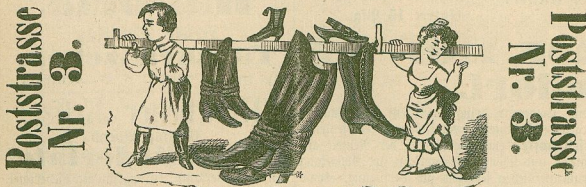
Ausverkauf.

Ida Böttger, Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik.
Wegen Geschäftsverlegung werden nachstehende Artikel zu billigen Preisen ausverkauft:
Weiße Gardinen in Reftern und einzelnen ganzen Stücken, Bettinleite in vollständig feierlicher guter Waare, Matragendelle, Bettbezugszeuge und Bettstange zu Kissenbetten, Vorhänden, Herrentragen, Mannsheiten, ausgezeichnete Sachen.

H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 50

**Wegen Geschäftsverlegung verkaufe einen Posten
zurückgekehrter Handschuhe, 1- u. 2knopf.,
Shlipse etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Die Niederlage der



**Kaiserl. Königl. Landesbefugten
Münchengeräzter Schuhwaaren-Fabrik,
3 Poststrasse 3
empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager aller Sorten
Schuh- u. Stiefelwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. (B. 13195.)**

Hierdurch zeigen wir Ihnen ergebenst an, dass das
Möbelmagazin von Kroppenstädt & Co.
unter der bisherigen Firma fortgesetzt wird. Durch Eintreten neuer tüchtiger Meister und Geschäftstheilhaber und durch größeren Betrieb sind wir in den Stand gesetzt allen, auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden zu können.
Wir halten unser Geschäft bei Bedarf bestens empfohlen und sichern neben reellster Bedienung billigste Preise zu.
Hochachtungsvoll
Möbelmagazin Kroppenstädt & Co.

Hier die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Expedition im Waisenhaus. — Preis der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)



**Vorwohler Portland-Cement-Fabrik.
Vertreter: Wilh. Gebhardt,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 43**

empfehlen den anerkannt vorzüglichsten Portland-Cement unter Garantie der Güte ab Fabrik oder hiesigem Lager zu Fabrikpreisen.

Am heutigen Tage übernahm ich

**58. Geißestraße Nr. 58
vis-à-vis der Adler-Apothek**

eine Niederlage der

**Dampf-Seifenfabrik v. A. Graeger & Cie., Mühlhausen i. Th.
(Prämiiert Wien 1873)**

und empfehle ich sämtliche Sorten Seifen, sowie alle zu dieser Branche gehörenden Artikel in guter reeller Waare zu billigen Preisen.

P. P.

Halle a/S., den 12. Juli 1877

Mit heutigem Tage verlegte ich meinen Salon zum
Haarschneiden und Frisiren für Herren u. Damen,
verbunden mit größtem Lager deutscher, englischer und französischer Parfümerien, Toiletenseifen, Bürsten und Kämmen, sowie meine Fabrik von Perücken, Flechten, Locken etc. von gr. Ulrichsstraße 3 nach

3, Poststrasse 3, nahe der Leipzigerstrasse.

Indem ich Ihnen für das im alten Lokale geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
**Oswald Niedermann,
Coiffeur.**

Aufführung der Singakademie

Dienstag den 17. Juli pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Saale der Volksschule.

1. „Verleih uns Frieden“, Gebet für Chor und Begleitung, von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Arie „Gott sei mir gnädig“ aus Paulus, von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Psalm „Lobfinget all“ für Chor und Soli, von Händel.
4. Hymne für Sopran solo und Chor, von Mendelssohn-Bartholdy.
5. Duett aus der Cantate „Gelobet seist du, Jesu Christi“ von Seb. Bach, gesungen von Fr. Dorejsch und Fr. Popf.
6. Sechs Sätze aus dem Requiem von Rob. Schumann.

Eintrittskarten zu 1 $\frac{1}{2}$ Mark sind bei Herrn Karmrodt zu haben.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 15. Juli

Zwei große Extra-Militair-Concerte,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Königl. Sächs. 1. Husaren-Regim. Nr. 18 (vorm. 1. Reiter-Regiment „Kronprinz“), unter Leitung seines Stabs-Trompeters Herrn Alw. Müller.

Am Schluß eines jeden Concerts Märsche und Tänze, ausgeführt auf den von der Sächs. Cavallerie geführten Feldtrompeten.
Erstes Concert 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, zweites Concert 8 Uhr Abends.
Entrée 30 N.-Fsg.

NB. Die gelben Abonnements-Billets haben bei Nachzahlung von 15 N.-Fsg. ihre Gültigkeit.

„Goldener Hirsch,“

Gingang Leipzigerstraße 61 u. Brandensstraße.

Heute Sonntag den 15. Juli

Grosses Abend-Concert
von der ganzen Menzel'schen Capelle, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hausmann, bei grosser Illumination und bengalischer Beleuchtung des Gartens.

Anfang 8 Uhr. (H. 52131) Entrée 25 Fsg.

**Im Parke der Saalschloss-
„Actien-Brauerei zu Giebichenstein.“**
Heute Sonntag den 15. Juli

Gr. Nachmittags-Concert
von der ganzen Menzel'schen Capelle, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hausmann.

Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. (H. 52132) Entrée 25 Fsg.

Rabeninsel.

Sonntag früh regelmäßig bei günstiger Bitterung

Frei-Concert.

Anfang 11 Uhr. Gebr. Kurzhals.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag v. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an zum Fröhshoppen
Frei-Concert.
(Menzel'sche Capelle.)

Fürstenthal.

Heute Sonntag von 11 — $\frac{1}{2}$ 1 Uhr
Frei-Concert.
(H. 51999.) W. Fischmann.